

18. XII. 1914

172

[Die offenen Wiener Haustore.] In Anbetracht der polizeilichen Verordnung, betreffend das Heizverbot von Vorzimmern, sowie angesichts der eingeschränkten Zuweisung von Kohle wendet sich eine Anzahl von Wohnparteien mit nachstehender Bitte an die Hausbesitzer: Den Mietsparteien wird von seiten der Behörde größte Sparsamkeit aufgetragen und mit Strafen bei Nichteinhaltung der Vorschriften, welche die Sparsamkeit fördern sollen, gedroht. Leider wird aber die Wohnpartei von seiten der Hausverwaltungen nur wenig unterstützt. So gehört es zu einer Wiener Unsitte, auch während der Winterszeit die meisten Haustüren tagsüber offen stehen zu lassen, wodurch die Kälte von der

Straße durch das Stiegenhaus bis in die Wohnungen dringt. Es wäre wohl ein leichtes, wenn die Hausverwaltungen das Geschlossenhalten (nicht Sperren) der Haustüren strengstens anordnen wollten, wo öffentliche Durchgänge oder dergleichen nicht bestehen. Hochachtungsvoll einer für viele.